

## **Ablauf der beabsichtigten Straßenumbenennungen im Bezirk Münster-Mitte:**

**Admiral-Scheer-Straße, Admiral-Spee-Straße, Gorch-Fock-Straße, Langemarckstraße, Otto-Weddigen-Straße, Prinz-Eugen-Straße, Skagerrakstraße und Tannenbergstraße**

**8. Dezember 2020:** Die Bezirksvertretung Mitte beantragt einen umfassenden Bericht über die Überprüfung von Straßennamen, die in den Jahren von 1933 bis 1945 entstanden sind. Anders als bei älteren Überprüfungen ging es dabei nicht mehr um Personen, die in der Zeit des Nationalsozialismus lebten, sondern um die Frage, ob die nationalsozialistische Ideologie in den Straßenumbenennungen (Beispiel „Danziger Freiheit“, umbenannt 2020) sichtbar würde.

**3. November 2021:** Fertigstellung des Berichts „Prüfung der in der Stadt Münster, Bezirk Mitte, in der Zeit des Nationalsozialismus vergebenen Straßennamen“ von Dr. Alexander J. Schwitanski unter Mitarbeit von Hannah K. Ruff.

**18. Januar 2022,** der Bericht wird der Bezirksvertretung Mitte vorgelegt: Das Gutachten stuft als Straßennamen mit einem dichten Bezug zur Ideologie des Nationalsozialismus ein: Admiral-Scheer-Straße, Admiral-Spee-Straße, Gorch-Fock-Straße, Langemarckstraße, Manfred-von-Richthofen-Straße, Ostmarkstraße, Otto-Weddigen-Straße, Skagerrakstraße und Tannenbergstraße. Sieben der neun Straßen sind bezirkliche Straßen. Die Manfred-von-Richthofen-Straße (im Abschnitt zwischen Hohenzollernring und Andreas-Hofer-Straße) und die Ostmarkstraße sind nach Anlage 1 der Hauptsatzung Gemeindestraßen mit überbezirklicher Bedeutung. Für diese beiden Straßen besteht keine Entscheidungszuständigkeit der Bezirksvertretung (vgl. §21 Abs.1 Ziffer 11 und Abs. 2 Ziffer 9 Hauptsatzung). Der Rat der Stadt ist zuständig.

**8. Februar 2022:** In der Sitzung des Ältestenrates werden erste Absprachen getroffen. Die Bezirksvertretung Mitte berät in einem internen parteiübergreifenden Verfahren über das weitere Vorgehen.

**24. Januar 2023:** In der Sitzung der Bezirksvertretung Mitte werden zwei Anträge zu Straßenumbenennungen gestellt.

Antrag aller Fraktionen der Bezirksvertretung Mitte und den Einzelvertretern von FDP und Volt (A-M/0001/2023): Es wird die Umbenennung der Admiral-Scheer-Straße beabsichtigt und gegenüber dem Rat angeregt, die Ostmarkstraße umzubenennen.

Antrag von den Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD sowie dem Einzelvertreter von Volt (A-M/0002/2023): Die Umbenennung der Admiral-Spee-Straße, der Otto-Weddigen-Straße, der Prinz-Eugen-Straße, der Skagerrakstraße, der Tannenbergstraße und der Langemarckstraße wird beabsichtigt. Weiterhin wird gegenüber dem Rat angeregt, die Manfred-von-Richthofen-Straße und die Andreas-Hofer-Straße umzubenennen.

Beide Anträge werden mehrheitlich von der Bezirksvertretung Mitte angenommen. Von den Umbenennungen aller zehn Straßen sind mehr als 2.500 Anwohner\*innen betroffen.

In beiden Anträgen wird die Verwaltung beauftragt, die Anwohner\*innen und Eigentümer\*innen zu einer Bürgerveranstaltung in der näheren räumlichen Umgebung einzuladen. Auf dieser Veranstaltung soll die anstehende Entscheidung über die Umbenennung und die Ergebnisse der intensiven internen Beratung transparent gemacht werden. Vertreter\*innen sämtlicher Fraktionen sowie die Einzelvertreter\*innen der Bezirksvertretung Mitte mögen dazu eingeladen werden. Die Aufgabe der Verwaltung ist,

dass weitere Vorgehen zu beschreiben und die Auswirkungen auf die Anwohner\*innen und Eigentümer\*innen der betroffenen Straßen zu erläutern.

Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, zeitnah geeignete Möglichkeiten dafür zu schaffen, dass Vorschläge für neue Straßennamen gesammelt werden können. Erst danach soll der endgültige Umbenennungsbeschluss der Bezirksvertretung Mitte gefasst werden.

**Von 2023 - 2024:** Seit 2020 befasst sich nicht nur die Bezirksvertretung Mitte, sondern auch andere Bezirksvertretungen und der Rat der Stadt Münster mit Anträgen oder Beschlüssen zur Umbenennung von Straßennamen, die durch nationalsozialistische Ideologie oder durch Kolonialismus belastet sind. Aufgrund der Vielzahl der Fälle und des wiederholten Aufflammens des Themas ‚Straßenumbenennung‘ erachtet es die Verwaltung als wünschenswert, einen innerstädtischen Konsens darüber zu entwickeln, nach welchen Grundsätzen und Regeln Personen oder Orte (weiterhin) geehrt werden sollen.

In Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung werden deshalb Leitlinien erarbeitet. Die Leitlinien regeln Grundsätze, Kriterien und Verfahrenswege nach denen Ehrungen im öffentlichen Raum, wozu auch die Benennung von Straßen zählen, erfolgen. Anhand der Leitlinien können Straßennamen einer Prüfung unterzogen werden und eine Entscheidung für oder gegen einen Straßennamen wird damit objektiviert und transparent. Ebenso wird für die Art und Weise der Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung ein einheitlicher Rahmen geschaffen.

Während der Zeit der Erarbeitung der Leitlinien werden die laufenden Verfahren zu Straßenumbenennungen ausgesetzt.

**11. September 2024:** Nach einem Prozess der Abstimmung zwischen Verwaltung und Politik beschließt der Rat der Stadt Münster in seiner Sitzung am [Leitlinien für Ehrungen im öffentlichen Raum \(pdf, 58 KB\)](#) sowie die [Verfahrenswege \(pdf, 47 KB\)](#) zur Neubenennung und Umbenennung von Straßen.

Seit dem Beschluss der Leitlinien werden die Verfahren zu Straßenumbenennungen weitergeführt. Als erstes werden die Anträge der Bezirksvertretungen behandelt dann folgen die Anträge beim Rat.

**Januar 2025:** Bürgerinformationsveranstaltungen und Anhörung der Betroffenen

Am 22. und 27. Januar 2025 finden die Bürgerinformationsveranstaltungen zu den beabsichtigten Straßenumbenennungen statt. Erst zu den Straßen im Marineviertel, dann zur Prinz-Eugen-Straße, Tannenbergstraße und Langemarckstraße. An verschiedenen Stationen werden die Besucherinnen und Besucher über den historischen Hintergrund, das Verfahren und die Folgen einer Umbenennung informiert. Als Ansprechpersonen sind Mitglieder der Bezirksvertretung Mitte, Ratsmitglieder aus dem Stadtbezirk und Vertreter\*innen der Verwaltung vor Ort. Mehr als 200 Personen nutzen das Angebot und suchen vor allem den Austausch mit der Politik.

Parallel startet eine Anhörung der Betroffenen. Diese können ihre Anregungen und Meinung zur Umbenennung in oder nach der Veranstaltung online oder auf dem Postweg abgeben. Dies nutzen viele Menschen und die Mitteilungen werden von der Verwaltung und der Bezirksvertretung Mitte interessiert aufgenommen und können hier nachgelesen werden:

- [Ergebnis der Anhörung Marineviertel \(pdf, 213 KB\)](#)

- [Ergebnis der Anhörung Prinz-Eugen-Straße \(pdf, 235 KB\)](#)
- [Ergebnis der Anhörung Langemarck- und Tannenbergstraße \(pdf, 118 KB\)](#)
- [Meinungen aus der Informationsveranstaltung Marinevierte \(pdf, 48 KB\)](#)
- [Meinungen aus der Informationsveranstaltung Prinz-Eugen, Langemarck- und Tannenbergstraße \(pdf, 46 KB\)](#)
- [Plakat mit Mitteilungen aus beiden Informationsveranstaltungen \(jpg, 2,42 MB\)](#)

**18. März 2025:** Eine Petition wird bei der Bezirksvertretung Mitte und der Stadt Münster eingereicht, die den Erhalt der historischen Straßennamen in Münster-Mitte fordert und von knapp 1.600 Menschen unterzeichnet wurde. Die Petition wird von der Verwaltung als Anregung nach § 24 Gemeindeordnung NRW behandelt und damit einem geregelten Verfahren zugeführt.

**6. Mai 2025:** Die Bezirksvertretung Mitte entscheidet in ihrer Sitzung über die Straßenumbenennungen. Die Skagerrakstraße, Admiral-Scheer-Straße, Admiral-Spee-Straße, Otto-Weddigen-Straße und Langemarckstraße werden umbenannt, Prinz-Eugen-Straße und Tannenbergstraße bleiben als Namen erhalten. Das Ergebnis und die Beschlussvorlagen der Verwaltung können im [Ratsinformationssystem](#) eingesehen werden. Die Bezirksvertretung schlägt für die Langemarckstraße den künftigen Namen „Langemarkstraße“ vor. Er erinnert in dieser Schreibweise an den belgischen Ort Langemark mit seinem deutschen Soldatenfriedhof, der seit September 2023 zu den UNESCO-Welterbestätten gehört und nur noch indirekt an den Schlachtort aus dem ersten Weltkrieg.

**5. August 2025:** Mit einem Bürgerbegehren versucht die „Bürgerinitiative für Münsters Straßen“, die von der Bezirksvertretung Mitte beschlossene Umbenennung von fünf Straßen aufzuheben. Am 5. August wird dem damaligen Bezirksbürgermeister Martin Honderboom das Begehren inklusive der dafür gesammelten Unterschriften von Vertretern der „Bürgerinitiative für Münsters Straßen“ im Stadtweinhaus am Prinzipalmarkt ausgehändigt. Siehe auch: [Stadt nimmt Bürgerbegehren für Erhalt von Straßennamen entgegen.](#)

**5. November 2025:** Der Rat der Stadt Münster stellt die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens fest. Siehe auch [Bürgerbegehren für Erhalt von Straßennamen ist zulässig.](#)

**11. November 2025:** Die Bezirksvertretung Mitte entscheidet in ihrer Sitzung, dem Bürgerbegehren nicht zu folgen. Damit haben die Beschlüsse zu den Straßenumbenennungen vom Mai 2025 Bestand.

Ob die Beschlüsse umgesetzt werden, entscheiden nun alle Wahlberechtigten im Bezirk Münster-Mitte in einem Bürgerentscheid. Der Bürgerentscheid ist innerhalb von drei Monaten nach der Entscheidung vom 11. November an einem Sonntag durchzuführen. Spätester Termin für den Entscheid ist demnach der 8. Februar 2026. Mehr Informationen dazu in der [Presse-Info des Amtes für Kommunikation.](#)

**28. November 2025:** Als Termin für den Bürgerentscheid wird der 8. Februar 2026 festgesetzt.

**8. Februar 2026:** In dem Bürgerentscheid sprechen sich 52,39 Prozent der abgegebenen Stimmen für die Beibehaltung der Skagerrakstraße, Admiral-Scheer-Straße, Admiral-Spee-

Straße, Otto-Weddigen-Straße und Langemarckstraße aus. **Die Entscheidung der Bezirksvertretung Münster-Mitte vom 6. Mai 2025 ist damit aufgehoben.**

Die Stimmberechtigten im Bezirk Münster-Mitte haben über die folgende Frage mit JA oder NEIN abgestimmt:

„Sollen die am 6. Mai 2025 in der Bezirksvertretung Münster-Mitte gefassten Beschlüsse zur Änderung der Straßennamen Skagerrakstraße, Langemarckstraße, Admiral-Scheer-Straße, Admiral-Spee-Straße und Otto-Weddigen-Straße aufgehoben werden und die Straßennamen unverändert erhalten bleiben?“

Weitere Informationen:

- Amt für Bürger- und Ratsservice -Wahllamt [Bürgerentscheid „Erhaltet historische Straßennamen in Münster“](#)
- [Pressemitteilung](#) vom 8. Februar 2026
- [Informationen zum Bürgerentscheid mit Stellungnahmen von Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens und der Fraktionen der Bezirksvertretung Münster-Mitte sowie der Bezirksbürgermeisterin des Stadtbezirks Münster-Mitte \(pdf, 245 KB\).](#)

**17. März 2026:** Als Folge der Auseinandersetzung mit den Straßennamen beschließt die Bezirksvertretung Münster-Mitte in ihrer Sitzung einstimmig einen gemeinsamen Änderungsantrag von GRÜNE, CDU, SPD, Die Linke, Volt und FDP, in dem das Stadtarchiv beauftragt wird, „im sog. Marineviertel ein „begehbare Geschichtsbuch“ mit dem Ziel einer historischen Einordnung der Straßennamen zu erarbeiten und für die zu errichtenden Informationstafeln oder Stelen in geeigneter Form darzustellen.“ Die Vorschläge der „Bürgerinitiative für Münsters Straßen“ sowie des Bündnisses „Friedensstadt Münster sagt Nein“ sollen dabei berücksichtigt werden. In der Niederschrift ist der vollständige [Änderungsantrag](#) nachzulesen.

An der Umsetzung des Antrags wird zurzeit noch gearbeitet.